Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 107 (1974)
Heft: 51-52

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 51/52

Organ des Bernischen Lehrervereins
107. Jahrgang. Bern, 20. Dezember 1974

Organe de la Société des enseignants bernois
107e année. Berne, 20 décembre 1974

Zum Rücktritt von Francis Bourquin

Lieber Francis,

vor acht Jahren übernahmst Du als Nachfolger von Dr. René Baumgartner die Redaktion der Partie française unseres Berner Schulblattes. Die jurassischen Delegierten hatten Dich in einer konsultativen Abstimmung mit deutlichem Mehr unter vier übrigen tüchtigen Bewerbern auserkoren. So war es dann selbstverständlich, dass die Wahl durch die Delegiertenversammlung im Mai 1967 einstimmig auf Dich fiel, um so mehr als Du Dein Amt bereits seit Neujahr 1967 zu voller Zufriedenheit Deiner Leser und der Vereinsleitung interimistisch ausgeübt hattest. Du übernahmst Deine Aufgabe mit grosser Freude und brachtest neuen Schwung in unsere Zeitung. Damals erschien das Berner Schulblatt noch selbständig und hatte allwöchentlich einen Umfang von durchschnittlich 24 Seiten. Ein Jahr später begann dann die Herausgabe zusammen mit der Schweizerischen Lehrerzeitung. Für Dich bedeutete dies vermehrte Arbeit, sollten doch jede Woche französische Artikel von allgemeiner Bedeutung auch in der SLZ erscheinen. Doch Du unterzogst Dich dieser Aufgabe gerne und tatest Dein Möglichstes. Wenn ein paar Jahre später auf diesen französischen Teil der SLZ gänzlich verzichtet wurde, so lag dies nicht an Dir. Im Jura drängte man auf Loslösung von der Pflicht des Abonnements der SLZ. Nachdem diese stattgefunden hatte, bliebst Du nur mehr für das umfangmässig reduzierte Berner Schulblatt verpflichtet, und Deine Aufgaben waren beschränkt. Du versuchtest sie auszuschöpfen. Es gelang Dir nicht immer. Ich konnte verstehen, dass Du Dich gelegentlich enttäuscht über die Mitarbeit Deiner welschen Kolleginnen und Kollegen äussertest und immer wieder zum Gebrauch unseres Blattes als ihr Sprachorgan ermuntertest.

Doch nicht aus Enttäuschung verlässest Du jetzt die Redaktion. Du wolltest ja bereits vor bald zwei Jahren gehen, aus gesundheitlichen Gründen. Die Leser werden sich wohl gefragt haben, weshalb die Partie française ein paarmal ausfiel; dass Deine Krankheit der Grund dafür war, hätten wir eigentlich mitteilen müssen. Nun blieb Dir nach wiederholten Operationen keine andere Wahl mehr, als den ärztlichen Rat zu befolgen und endgültig auf die redaktionelle Arbeit zu verzichten.

So bleibt mir denn nichts anderes, als Dir vielmals zu danken für Deine Mitarbeit in der Redaktion des Berner Schulblattes. Von ganzem Herzen wünsche ich Dir, dass Du nach vollständiger Gesundung neben Deiner Schularbeit wieder diejenige aufnehmen kannst, die vor acht Jahren zurückgestellt und seither unterdrückt werden musste: die Dichtung. «Paysage du cœur», «O mon empire d'homme», um nur zwei Deiner Gedichtbände zu nennen, nicht wahr, das klingt anders als «Partie française de l'Ecole bernoise»?

Dein *Hans Adam*

Schüler erfreuen Lehrerveteranen

Adventsfeier der Vereinigung pensionierter Lehrkräfte der Region Thun

Unter den Veranstaltungen, die die Vereinigung der im Ruhestand sich befindenden Lehrerschaft der Region Thun alljährlich durchführt, nimmt die Adventsfeier eine Sonderstellung ein. Dass sie geradezu zu einem Bedürfnis geworden ist, das bestätigte einmal mehr der geschlossene Aufmarsch zur diesjährigen Feier, für die wiederum die Johanneskirche in Dürrenast zur Verfügung gestellt wurde. Ein Schülerchor und das Blockflötenorchester der siebenten Klassen der Sekundarschule Strättligen, geleitet von Sekundarlehrer Heinz Toggweiler, überraschten und erfreuten die zahlreiche Zuhörerschaft mit beglückenden, ausgewogenen und lebendig vorgetragenen Liedern und Blockflöteneinlagen. Die Darbietungen, denen man dankerfüllt lauschte, bildeten den Rahmen zu den besinnlichen adventlichen Worten von Pfarrer Jakob Haller, der in seiner Rede Ernstes und Heiteres aufleuchten liess und nahelegte, wie notwendig es sei, uns immerfort zu bemühen, dass unser Leben mit Gott in Ordnung kommt. Mit einem Choralvorspiel und dem gemeinsamen Gesang «Vom Himmel hoch» wurde der Konzertteil beschlossen. Dann dislozierten alle Besucher von der Kirche in den weihnächtlich dekorierten Kirchgemeindesaal, wo ein kleiner Imbiss eingenommen wurde. Hier richtete der Präsident der Vereinigung, alt Sekundarlehrer Walter Lory aus Steffisburg, ein Grusswort an die vielen Kolleginnen und Kollegen sowie an die Gäste, wobei er speziell den Kantonalpräsidenten Gottfried Streun willkommen hiess. Sein Dank galt Pfarrer J. Haller, der sich seit Jahren bereitwillig als Wortverkünder an der Adventsfeier zur Verfügung stellt, den Schülerinnen und Schülern sowie Heinz Toggweiler, der sich als Leiter, Begleiter und Organist trefflich bewährte und massgebend beitrug zum guten Gelingen des feierlichen Anlasses, ferner den vielen Helferinnen und Helfern, die für die Tischdekorationen und das leibliche Wohl sorgten. Die Feier und das nachfolgende kollegiale Beisammensein werden in der Erinnerung noch lange nachleuchten. *H.*

Inhalt – Sommaire

Zum Rücktritt von Francis Bourquin 433
Schüler erfreuen Lehrerveteranen 433
Folgen des Alkohols 434
Redaktionelle Mitteilungen 434
Démission de M. Francis Bourquin 434
Mitteilungen des Sekretariates 434
Communications du Secrétariat 434

Folgen des Alkohols

Excessiver Alkoholkonsum führt scheinbar über die Erweiterung der kleinsten Arterien und der Haargefässe zu venösen Krampfadern. Zu diesem Schluss kommt Dr. H. Tanyol vom Hahnemann Medical College Hospital, Philadelphia. Wie die «Medical Tribune» berichtet, hatten bereits frühere Studien gezeigt, dass Patienten mit einer Leberzirrhose häufig Krampfadern haben. Da die Zirrhotiker häufig starke Alkoholkonsumenten sind, wurde untersucht, ob der Alkohol bei der Entstehung von Krampfadern eine Rolle spielt. Dr. Tanyol führte bei 114 Alkoholikern und bei einer Kontrollgruppe von sechzig Personen genaue Untersuchungen durch. Von den 114 Alkoholikern, bei denen keine Anzeichen einer Lebererkrankung vorhanden waren, hatten 93 Prozent krampfadrige Venen, während derselben Befund nur bei 55 Prozent der Kontrollpersonen nachweisbar war. Der Unterschied war statistisch also hochsignifikant. Eine andere Untersuchung befasste sich mit den Trinkgewohnheiten. 136 Männer mit Krampfadern hatten einen durchschnittlichen Alkoholkonsum von 68 Gramm pro Tag, 70 Kontrollprobanden ohne Krampfadern einen solchen von einem Gramm. *SAS*

Redaktionelle Mitteilungen

Das nächste Berner Schulblatt und die Schweizerische Lehrerzeitung erscheinen am 10. Januar 1975.

Die Mitarbeiter-Honorare für die Zeit vom Oktober bis Dezember 1974 werden in der ersten Hälfte des Monats Januar ausbezahlt. Nach einem Beschluss des Kantonalvorstandes werden Guthaben unter Fr. 4.– einer Wohlfahrtsinstitution überwiesen (Lehrerwaisen-Stiftung des SLV, Nyafaru-Schulhilfe BLV, Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, Pro Infirmis u. a.). *H. A.*

L'Ecole bernoise

Démission de M. Francis Bourquin

Mon cher Francis,

Tu reprenais, voici huit ans, la succession du Dr René Baumgartner à la rédaction de la partie française de «L'Ecole bernoise». Les délégués jurassiens t'avaient choisi, lors d'une première consultation, parmi quatre autres postulants de valeur. Il allait de soi dès lors que l'assemblée des délégués de la SEB, réunie en mai 1967, te nommât ensuite à l'unanimité rédacteur de la partie française de l'EB. Tu avais d'ailleurs déjà débuté dans tes fonctions le 1er janvier 1967 et ceci à la satisfaction des lecteurs de l'EB et des organes dirigeants de la SEB. Tu pris aussitôt ton travail à cœur et tu apportas au journal un nouvel élan. A cette époque, «L'Ecole bernoise» était encore un organe indépendant et contenait chaque semaine 24 pages de texte en moyenne. Ce n'est qu'une année plus tard qu'eut lieu la fusion avec la «Schweizerische Lehrerzeitung». Pour toi, cela signifiait un travail supplémentaire. En effet il s'agissait de faire paraître chaque semaine un nombre assez important d'articles en français dans la «SLZ». Tu te soumis volontiers à cette tâche ardue et fis tout ton possible. Quand, quelques années plus tard, on renonça à la partie française dans la «SLZ», cela ne tenait pas à toi. Dans le Jura, à cette époque, on insistait pour que cesse l'obligation de l'abonnement à la «SLZ». Quand satisfaction put être donnée aux Jurassiens, tu restas au service de «L'Ecole bernoise» ainsi réduite et tes tâches s'en trouvèrent limitées. Tu fus occasionnellement déçu du manque de collaboration de tes collègues du Jura et de Bienne. Pourtant tu les encourageais sans cesse à s'exprimer par le canal de «L'Ecole bernoise».

Ce n'est d'ailleurs pas cette déception qui fut la cause de ta démission. Tu voulais déjà abandonner tes fonctions il y a deux ans et cela pour des raisons de santé. Les lecteurs se seront certainement demandé pourquoi une fois ou l'autre la partie française faisait défaut. Nous aurions dû à vrai dire les informer de ta maladie. Pourtant, après plusieurs interventions chirurgicales, il ne te restait plus d'autre possibilité que de suivre les conseils de ton médecin et renoncer définitivement à ton travail rédactionnel. De mon côté, il me reste à te remercier très sincèrement de ta précieuse collaboration à la rédaction de «L'Ecole bernoise». Je souhaite de tout cœur qu'après ta guérison tu puisses à nouveau, à côté de ta classe, t'adonner à ce que tu as toujours aimé: la poésie. «Paysage de mon cœur», «O mon empire d'homme», pour ne citer que deux de tes recueils de poèmes, cela a une autre résonance, n'est-ce pas, que «Partie française de L'Ecole bernoise»? Ton ami *Hans Adam*

(Adaptation française: *Paul Simon*)

Mitteilungen des Sekretariates

Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung BLV

Ausserordentliche Sitzung vom 11. Dezember 1974

Vorsitz: Fritz Gerber

Anwesend: 123 stimmberechtigte Abgeordnete. Eine Anzahl Sektionspräsidenten und Parlamentarier; der Kantonalvorstand.

Communications du Secrétariat

Décisions de l'Assemblée des délégués SEB

Séance extraordinaire du 11 décembre 1974

Présidence: M. Fritz Gerber

Présents: 123 délégués avec voix délibérative. Un certain nombre de présidents de section et de parlementaires; le Comité cantonal.

1. Die Umwandlung der Stellvertretungskasse der bernischen Primarlehrerschaft in eine Lohnersatzkasse wird durch Annahme des neuen Reglementes gutgeheissen. Die Aufsichtskommission von 9 Mitgliedern wird gewählt (einschl. 1 Haushaltungslehrerin und 1 Gewerbelehrers). Sie ist ermächtigt, einer Vereinbarung unter den 6 Lohnersatzkassen zum Zweck gegenseitiger Rückversicherung beizutreten. Die Rekurskommission wird an der ordentlichen AV 1975 gewählt.

2. Die vom Kantonalvorstand aufgestellte Prioritätenliste betr. vorzuschlagende Verbesserungen im Besoldungswesen wird genehmigt; sie wird um einige Titel ergänzt.

3. Die AV lehnt es fast einstimmig ab, den KV zu beauftragen, eine Revision des Art. 12 der Statuten (betr. Ausschluss von Mitgliedern) auch nur in einem Nebenpunkt vorzubereiten. – Frau Hanna Lüthi, Arbeitslehrerin, bisher Bern-Lorraine, wird als Sperrebrecherin bei einer Gegenstimme aus dem Verein ausgeschlossen. Sie hat sich im vollen Bewusstsein der Folgen an die in der Sekundarschule Bern-Wankdorf gesperrte Stelle wählen lassen.

4. Richtlinien für die Nachwahlen der 24 Delegierten BLV im SLV sowie die gegenwärtige Zusammensetzung der Abordnung (einschl. Ersatzleuten) werden gutgeheissen.

5. Zum neuen Redaktor des französischen Teils des Berner Schulblattes wird einstimmig Paul Simon, Saignelégier, Adjunkt des Zentralsekretärs, gewählt. Amtsantritt: 1. Januar 1975. Dem gesundheitshalber zurückgetretenen Redaktor Francis Bourquin, Biel, werden die geleisteten Dienste bestens verdankt und gute Wünsche für seine Genesung übermittelt.

Der Zentralsekretär: *Marcel Rychner*

1. La transformation de la Caisse de remplacement du corps enseignant primaire en une Caisse de compensation de salaire est approuvée par l'acceptation du nouveau règlement. L'assemblée nomme les 9 membres de la commission de surveillance(y compris une maîtresse ménagère et un maître d'école professionnelle artisanale). La commission est autorisée à adhérer à une convention de réassurance réciproque prévue entre les 6 caisses de compensation. La commission de recours sera élue par l'AD de 1975.

2. La liste de priorité établie par le Comité cantonal en vue des améliorations à proposer dans le domaine des traitements, etc. est approuvée; on y ajoute quelques desiderata.

3. L'AD refuse presque unanimement de charger le CC de préparer une révision de l'art. 12 des statuts (réglant l'exclusion de membres), fût-ce sur un point mineur. – Mme Hanna Lüthi, maîtresse d'ouvrages, jusqu'ici Berne-Lorraine, est exclue de la société pour infraction au boycottage (unanimité moins 1 voix). Consciente des conséquences, elle s'est laissé nommer au poste, mis à l'interdit, de l'école secondaire de Berne-Wankdorf.

4. L'assemblée approuve des directives pour le remplacement des 24 délégués SEB auprès du «Schweizerischer Lehrerverein» ainsi que la composition actuelle de la délégation (y compris les suppléants).

5. A l'unanimité, M. Paul Simon, Saignelégier, adjoint du secrétaire central, est nommé rédacteur de la partie française de l'«Ecole bernoise», avec effet au 1er janvier 1975. Au rédacteur actuel, M. Francis Bourquin, Bienne, démissionnaire pour raison de santé, l'assemblée adresse ses remerciements sincères pour les services rendus et ses vœux les meilleurs de rétablissement.

Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

Zum Rücktritt von Francis Bourquin als Redaktor

Nach über siebenjähriger, hingebungsvoller Arbeit als Redaktor des französischen Teils des Berner Schulblattes sieht sich Francis Bourquin aus Rücksicht auf seine Gesundheit veranlasst, sein Amt niederzulegen. Der Leitende Ausschuss spricht ihm den herzlichen Dank für die geleisteten Dienste aus.

Mit seinem gewinnenden Wesen, seinem Sinn für gediegene Arbeit und seinem Gespür für wahre Werte war und bleibt er für die in der Leitung des Vereins Tätigen ein feinsinniger Vertreter romanischer Lebenskunst.

Im Namen aller Mitglieder des Lehrervereins verabschiedet sich der Leitende Ausschuss offiziell vom Redaktor der «Ecole bernoise», wünscht ihm vollständige Genesung und drückt ihm nochmals den Dank der Lehrerschaft des ganzen Kantons aus.

Der Leitende Ausschuss BLV

N. B. Die Redaktion der «Ecole bernoise» besorgt ab 1. Januar 1975 Paul Simon, Saignelégier, Adjunkt im Zentralsekretariat BLV.

Le Comité directeur prend congé de M. Francis Bourquin comme rédacteur

Le Comité directeur de la SEB adresse ses remerciements sincères à Francis Bourquin qui se démet, pour des raisons de santé, de ses fonctions de rédacteur de la partie française de «L'Ecole bernoise», après une collaboration dévouée de plus de 7 ans.

Grâce à ses qualités humaines, à son sens du travail bien fait et à sa profonde sensibilité, Francis Bourquin restera pour les dirigeants de la SEB le reflet souriant de la Romandie.

Au nom de tous les membres de la SEB, le Comité directeur prend officiellement congé du rédacteur de la partie française de «L'Ecole bernoise», lui souhaite un rétablissement complet et lui adresse encore une fois toute la gratitude des enseignants du canton.

Le Comité directeur de la SEB

N. B. La rédaction de «L'Ecole bernoise» sera assumée, dès le 1er janvier 1975, par Paul Simon, Saignelégier, secrétaire-adjoint SEB.

Rechtschreibereform – Umfrage KOSLO Nummer 11

Am 17. Mai ist im Berner Schulblatt der Fragebogen der KOSLO-Umfrage Nr. 11 erschienen. *Erfreulicherweise haben total 188 Kolleginnen und Kollegen* (Antworten der Sektionen und Schulkreise eingerechnet) *geantwortet.*

Die genannten Antworten sind von Kolleginnen und Kollegen der Kleinklassen, der Primarklassen aller Stufen, Sekundarschulen, Weiterbildungsklassen, Gymnasien, Seminarien und Handels- und Berufsschulen eingesandt worden. Es handelt sich um Antworten Einzelner, ganzer Lehrerzimmer und einer Sektion. Stadt und Land sind ungefähr gleich vertreten, ebenso die Stufen.

Die Stellungnahme, die vom BLV am 23. August 1974 an den SLV geschickt wurde, hat folgenden Wortlaut:

Frage 1: Halten Sie eine Rechtschreibreform als grundsätzlich erforderlich?

Antwort: Ja 171 Nein 17 Leer 0 Total 188.

Frage 2: Sind Sie für die Einführung der «gemässigten Kleinschreibung?» (Danach würden nur noch gross geschrieben: die Satzanfänge, die Eigennamen, einschliesslich des Namens Gottes, die Anredefürwörter und gewisse fachsprachliche Abkürzungen, z. B. H_2O.)

Antwort: Ja 163 Nein 25 Leer 0 Total 188.

Frage 3: Sind Sie der Ansicht, dass auf alle Fälle ein Zusammengehen im ganzen deutschen Sprachgebiet anzustreben ist?

Antwort: Ja 151 Nein 37 Leer 0 Total 188.

Einige Bemerkungen zu Frage 3

Zitate

- Frage drei nicht klar; «zusammengehen» ist zu begrüssen, aber wir sollten Reformen in der Schweiz nicht davon abhängig machen, was die Deutschen oder die Österreicher tun.
- Politisch gesehen, als Waffe für das Durchsetzen, wäre ein Vorgehen eines Teiles des Sprachgebietes unter Umständen geschickt. Unter pädagogischem Aspekt scheint es aber wichtig, wie gross dieser Teil ist. Ja oder Nein zu dieser Frage ist nicht möglich.
- «Auf alle Fälle» in der Frage streichen und durch «wenn möglich» ersetzen.
- Doch dürfte die Schweiz ruhig mit dem Beispiel vorangehen.
- Wünschenswert, wenn nicht, muss ein Land Pionierdienst leisten.
- Die Schweizerschulen können ganz gut allein gescheit genug sein!
- Aber nicht unbedingt, jemand muss anfangen, geworfene Steine geben zuerst nur kleine Wellen.
- Ja, aber nicht entscheidend ob in der Schweiz eingeführt oder nicht.
- Ohne die BRD oder auch die DDR würde auf dem Lehrmittelsektor der Gebrauch anderer Lehrmittel erschwert, oder die schwächern Schüler, und denen soll die Rechtschreibreform vor allem helfen, würden verwirrt.

Aus diesen Zitaten geht deutlich hervor, dass zu Frage drei eine Meinungsbildung mit vielen weiteren Gedanken verbunden ist, die auch noch geprüft werden sollten.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Antwort Interesse an der ganzen Frage gezeigt haben, danke ich für die wertvolle Mitarbeit.

Eva Meyer, Sachbearbeiterin für Schulfragen

Das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins bleibt geschlossen von Freitag, 20. Dezember 1974, 18 Uhr, bis Montag, 6. Januar 1975, 8 Uhr. In dringenden Fällen wende man sich an den Sektionspräsidenten oder an die nachgenannte Adresse. *Der Kantonalvorstand*

Le Secrétariat de la Société des enseignants bernois restera fermé du vendredi 20 décembre 1974, dès 18 heures, au lundi 6 janvier 1975, à 8 heures. En cas d'urgence s'adresser au président de section ou à l'adresse indiquée ci-après. *Le Comité cantonal*

Fürsprech – Me Werner Rindlisbacher, Storchengässchen 6, 3011 Bern, Tel. 031 22 13 04
wenn keine Antwort – en cas de non-réponse Thunstrasse 47 a, 3005 Bern, Tel. 031 44 51 79

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 25 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342 - 3001 Bern